

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 9 (1888)
Heft: 9

Artikel: Rekrutenprüfungen von 1887 [Teil 2]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-256412>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rekrutenprüfungen von 1887.

Rangordnung der Bezirke von 1887.

Gut.					
1. Maloja	6,65	62. Valle Maggia	9,25	124. Moësa	10,28
2. St. Gallen	6,70	63. Aarberg	9,29	125. Waldenburg	10,28
3. Basel-Stadt	6,91	64. Luzern	9,29	126. Thun	10,30
4. Bern-Stadt	6,97	65. Locele	9,29	127. Gaster	10,37
5. Zürich	7,47	66. Nyon	9,29	128. Sursee	10,38
6. Stadt Genf	7,56	67. Büren	9,30	129. Gruyère	10,42
7. Schaffhausen	7,62	68. Bremgarten	9,32	130. Courtelary	10,42
8. Neuenburg	7,63	69. Zofingen	9,35	131. Bern-Land	10,46
9. Frauenfeld	7,73	70. Bern	9,35	132. Werdenberg	10,50
10. Bischofszell	7,78	71. Neu-Toggenburg	9,36	133. March	10,51
11. Vevey	7,92	72. Lenzburg	9,37	134. Sense	10,54
12. Cossonay	8,03	73. Rheinfelden	9,37	135. Gersau	10,57
13. Affoltern	8,06	74. Hinterrhein	9,37	136. Ober-Simmenthal	10,57
14. Meilen	8,15	75. Moudon	9,37	137. Münsterthal	10,58
15. Orbe	8,18	76. Payerne	9,41	138. Alt-Toggenburg	10,58
Ziemlich gut.		77. Brugg	9,41	139. Ober-Toggenburg	10,58
16. Solothurn-Lebern	8,26	78. Glâne	9,42	140. Saanen	10,60
17. Unter-Klettgau	8,26	79. Hinterland	9,43	141. Vorderrhein	10,60
18. Ober-Klettgau	8,26	80. Rive droite Genève	9,45	142. Imboden	10,69
19. Morges	8,26	81. Vorderland	9,48	143. Pays d'Enhaut	10,70
20. Plessur	8,36	82. Pfäffikon	9,49	144. Locarno	10,70
21. Inn	8,39	83. Grandson	9,50	145. Ober-Rheinthal	10,71
22. Arbon	8,43	84. Gossau	9,51	146. Neuveville	10,73
23. Boudry	8,44	85. Höfe	9,53	147. Heinzenberg	10,77
24. Landbezirk Basel	8,55	86. Nieder-Simmenthal	9,53	148. Seftigen	10,83
25. Reyath	8,56	87. Diessenhofen	9,53	149. Sargans	10,86
26. Lausanne	8,57	88. Leventina	9,54	150. Sion	11,01
27. Lavaux	8,57	89. Fraubrunnen	9,58	151. Signau	11,04
28. Stein	8,59	90. Hochdorf	9,60	152. Unter-Landquart	11,06
29. Bucheggberg-Kriegstetten	8,60	91. Unterwalden nid dem Wald	9,60	153. Bernina	11,07
30. Aigle	8,64	92. Rorschach	9,61	154. Schwarzenburg	11,20
31. Steckborn	8,66	93. Liestal	9,63	155. Oberhasle	11,21
32. Uster	8,70	94. Sarine	9,63	156. Trachselwald	11,32
33. Horgen	8,73	95. Andelfingen	9,65	157. Lugano	11,31
34. Aubonne	8,73	96. Balsthal	9,69	158. Laufen	11,31
35. Weinfelden	8,74	97. Blenio	9,70	159. Moutier	11,33
36. Yverdon	8,77	98. Bülach	9,72	Sehr schwach.	
37. Kreuzlingen	8,78	99. Dielsdorf	9,77	160. St-Maurice	11,36
38. Val-de-Travers	8,80	Schwach.		161. Goms	11,48
39. Rive gauche Genève	8,86	100. Baden	9,79	162. Frutigen	11,52
40. Wyl	8,91	101. See (St. Gallen)	9,80	163. Willisau	11,59
41. Zug	8,96	102. Seebezirk (Freiburg)	9,83	164. Riviera	11,70
42. Olten-Gösgen	8,98	103. Wangen	9,83	165. Entlebuch	11,70
43. Rolle	8,98	104. Erlach	9,83	166. Schwyz	11,70
44. Schleithem	9	105. Muri	9,84	167. Leuk	11,77
45. Einsiedeln	9,04	106. Konolfingen	9,84	168. Albula	11,78
46. Unter-Rheinthal	9,05	107. Dorneck-Thierstein	9,86	169. Monthey	11,78
47. Aarau	9,07	108. Küsnacht	9,89	170. Appenzell I./Rh.	11,84
48. Winterthur	9,08	109. Laufenburg	9,90	171. Raron	11,85
49. Mönchweilen	9,09	110. Burgdorf	9,94	172. Porrentruy	11,90
50. Mittelland	9,09	111. Glenner	9,98	173. Martigny	12
51. Glarus	9,09	112. Val-de-Ruz	10	174. Conthey	12,04
52. Hinweil	9,09	113. Ursern	10	175. Mendrisio	12,04
53. Chaux-de-Fonds	9,10	114. Aarwangen	10,05	176. Bellinzona	12,06
54. Echallens	9,12	115. Veveyse	10,06	177. Uri	12,13
55. Broye	9,15	116. Arlesheim	10,08	178. Brig	12,13
56. Nidau	9,16	117. Interlaken	10,11	179. La Vallée	12,21
57. Zurzach	9,19	118. Unterwalden ob dem Wald	10,12	180. Entremont	12,28
58. Sissach	9,21	119. Laupen	10,13	181. Visp	12,35
59. Avenches	9,24	120. Kulm	10,13	182. Franches-Montagnes	12,75
60. Tablat	9,25	121. Ober-Landquart	10,16	183. Hérens	12,80
61. Unter-Toggenburg	9,25	122. Biel	10,19	184. Sierre	12,82
		123. Oron	10,20	185. Delémont	12,89

teilung Aufnahme gefunden hätten. Ein innerer Grund, weshalb die eigentlichen Slöid-Arbeiten getrennt in zwei Abteilungen aufgestellt waren, lag sicherlich nicht vor. Beide Abteilungen waren auch räumlich weit auseinander. Von der Hausfleissabteilung kann ich hier ganz absehen, da der Hausfleiss, der nur den Erwerb im Auge hat, auch im Norden jetzt gänzlich ausserhalb der auf pädagogischem Boden stehenden Slöid-Bestrebungen liegt. Diese Scheidung, die sich dort bis in getrennte Vereinsrichtungen hinein geltend gemacht hat, kann für uns gewiss nur befriedigend sein.

Die sehr zahlreichen Slöid-Ausstellungen umfassten 1) Schüler- und Modellarbeiten, 2) Slöid-Werkzeuge aller Art, und 3) Hobelbänke besonderer Konstruktion. Bei den Slöid-Arbeiten überwog, dem Vorbild von Nääs folgend, die Tischlerei; doch waren auch Holzschnitzerei, Papparbeit, Buchbinderei, Flechtereie u. s. f. vertreten. Das Bestreben, einen planmässigen Lehrgang vorzuführen, trat bei mehreren Ausstellungen deutlich hervor. Unter diesen Arbeiten befand sich zwar eine Anzahl neuer Muster, im ganzen genommen wichen sie aber doch nicht wesentlich von den bei uns bekannten nordischen Arbeiten ab, bildeten vielmehr, soweit es sich um Tischler-Slöid handelte, mehr nur eine Nachahmung oder Variation der bekannten Arbeiten von Nääs. Nur Mikkelsen in Kopenhagen, auf den ich weiter unten zurückkomme, führte ein selbständiges System vor. Auch dieses enthält fast ausschliesslich Haus-, Küchen- und andere Geräte, während mir für deutsche Verhältnisse noch immer eine grössere Anpassung der Arbeiten an den Ideen- und Interessenkreis des Kindes, sowie auch an den Unterricht wünschenswert erscheint, ohne jedoch die Einfügung einzelner Arbeiten jener Art von dem Lehrgang auszuschliessen.

Wesentlich ergiebiger waren für mich die ausgestellten Werkzeuge und Hobelbänke, wie sie besonders Mikkelsen in Kopenhagen, Varnedamsvejen 13 B, in selbständiger Auffassung konstruiert hat. Diese Werkzeuge sind durchgehends kleiner als die im Handwerk gebräuchlichen und passen sich daher auch mehr an die Kindeshand und deren Kräfte an. Ausserdem hat Mikkelsen die Zahl der für den einzelnen Schüler notwendigen Werkzeuge erheblich beschränkt. Seine Hobelbänke sind derart eingerichtet, dass an einer etwa 20 bis 25 Centimeter breiten, mehrere Meter langen und entsprechend hoch laufenden Holzrinne, rechts und links der letzteren, die eigentlichen Hobelbänke im Abstand von etwa 80 Centimeter, jedoch in wesentlich kürzerer Ausdehnung als die im Handwerk üblichen, angeschraubt sind. Für jeden Schüler genügt da eine einzige Zange. Auf diese Weise werden auf jeder Seite der Rinne, unmittelbar sich gegenüberstehend, zwei, drei, vier oder auch mehr Hobelbänke angeschraubt, so dass daran also vier, sechs, acht oder mehr Knaben arbeiten können. Diese Konstruktion bildet so eine Gruppe von einzelnen Hobelbänken, deren jeweilige Zahl durch die Örtlichkeit bestimmt wird. Das Gestell ist durch einige Schrauben am Fussboden befestigt. Eine genaue Zeichnung mit der Angabe der Masse werde ich demnächst erhalten und in Leipzig vorlegen. Wie ich mich in der Slöid-Werkstätte des Herrn Mikkelsen überzeugt habe, genügt eine solche Hobelbankkonstruktion vollkommen unsern Ansprüchen. Sie hat überdies den Vorteil der Raumersparnis und der grösseren

Billigkeit, so dass Mikkelsen die Ausrüstung für jeden Schüler des Tischlerei-Slöid einschliesslich aller notwendigen Werkzeuge im Durchschnitt mit nur 25 Kronen = etwa 28 Mark berechnet, einem Betrage, der noch unter die Hälfte unserer heutigen Kosten herabgeht. Ich hoffe, dass es möglich sein wird, demnächst in Berlin versuchsweise eine Schreinerwerkstätte nach Mikkelsen's System einzurichten; ebenso dürfte er, wie ich hoffen darf, bereit sein, im September eine solche Einrichtung auf dem Münchener Kongress auszustellen.

(Schluss folgt.)

Inserate.

Zur Vorbereitung für die Rekrutenprüfung.

Im Verlag von Orell Füssli & Cie. in Zürich erschien und ist vorrätig in allen Buchhandlungen

Der Schweizer Rekrut

von 26

E. Kälin, Sekundarlehrer.

Zweite verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage.

Preis 60 Cts. 42

(Ausgabe mit kolorirter Schweizerkarte Fr. 1. 20.)

Verlag von Orell Füssli & Co. in Zürich.

600

Geometrische Aufgaben.

Für schweizerische Volksschulen gesammelt
von **H. R. Rüegg**, Professor.

Preis cart. 60 Cts. (OV 266) 41

Die hiezu erschienenen Auflösungen kosten 60 Cts.

Bei beabsichtigter Einführung stellen wir den Herren Lehrern gerne ein Freixemplar auf Verlangen zur Verfügung.

Verlag von Orell Füssli & Co. in Zürich.

Neue Metodik des Gesang-Unterrichtes

für

Volksschulen.

Mit einem Anhang von Liedern.

Von **OTTO WIESNER.**

Preis Fr. 1. 20 Rp.

Die „Schweiz. Lehrertg.“ 1884, Nr. 1, schreibt: Wir erfüllen eine angenehme Aufgabe, das neue Handbuch angelegentlich zu empfehlen. Aus mehrjähriger Praxis in Volks- und höheren Lehranstalten hervorgewachsen, exponirt es mit seltener Klarheit und Bündigkeit einen rationellen Lehrgang, Mittel und Wege, den Gesangunterricht fruchtbar und in bildender Art zu behandeln. Der enge Zusammenhang von Übungen und Liedern, die genaue Stufenfolge des Lehrganges, die Beschränkung auf das, was der Volksschule not tut und zu leisten möglich ist, und die besondere Hervorhebung des Volksliedes — sind ebenso viele Vorzüge der neuen Metodik.

Von demselben Verfasser erschienen ferner im Anschluss an die Neue Metodik: (OV 627) 44

Übungs- u. Liederbuch für den Gesangunterricht an Volksschulen.

Heft I 60 Rp., Heft II 80 Rp.